



Abschreibung von Motionen und Postulaten

Kurzinformation	Gestützt auf § 45 Abs. 4 des Einwohnerrats-Geschäftsreglementes vom 23.06.2010 hat der Stadtrat die Möglichkeit, dem Einwohnerrat jährlich eine Vorlage mit denjenigen Motionen und Postulaten zu unterbreiten, die seit mehr als zwei Jahren überwiesen, aber noch nicht abgeschrieben sind oder als immer noch nicht erledigt bezeichnet werden müssen. Von diesem Angebot hat der Stadtrat letztmals im Jahre 2009 mit der Vorlage Nr. 2009/66 Gebrauch gemacht.
Anträge	Gestützt auf die entsprechenden Abklärungen ergeben sich folgende Anträge: <ol style="list-style-type: none">1. Die dringliche Motion der FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend <u>Sanierung des Finanzhaushaltes</u> der Stadt Liestal (Nr. 02/118) wird nicht abgeschrieben.2. Die Motion von Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend der <u>Reklamereglement-Ergänzung</u> (Nr. 2005/46) wird nicht abgeschrieben.3. Das Postulat von Hans-Rudolf Schafroth namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend <u>Sauberes Liestal</u> (Nr. 2006/102) wird nicht abgeschrieben.4. Das Postulat von Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend <u>Trägerschaft Kinderkrippenplätze</u> (Nr. 2006/121) wird nicht abgeschrieben.5. Das Postulat von Claudia Roche namens der SP-Fraktion betreffend <u>Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal</u> (Nr. 2007/152) wird nicht abgeschrieben.6. Das Postulat von Erika Eichenberger und Corinne Ruesch namens der Grünen Fraktion betreffend <u>Schaffung einer Stelle einer/eines Jugendbeauftragten</u> (Nr. 2007/154) wird abgeschrieben.7. Das Postulat von Hans Brodbeck namens der FDP-Fraktion betreffend <u>Aufwertung der Altstadt</u> (Nr. 2007/160) wird nicht abgeschrieben.8. Für das Postulat von Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend <u>Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung</u> (Nr. 2007/162) wird nicht abgeschrieben.

9. Für das Postulat von Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend UNI-Campus in Liestal (Nr. 2007/179) wird nicht abgeschrieben.
10. Das überparteiliche Postulat der Bau- und Planungskommission gegen Besucher- und Kundenrückgang durch Baustellen (Nr. 2007/186) wird abgeschrieben.
11. Das Postulat von Daniel Spinnler namens der FDP-Fraktion betreffend langfristige Ausrichtung der Stadtpolizei Liestal (Nr. 2008/194) wird nicht abgeschrieben.
12. Das Postulat von Peter Furrer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend neue Bushaltestelle Rosen (Nr. 2008/198) wird abgeschrieben.
13. Für das Postulat von Franz Kaufmann namens der SP-Fraktion betreffend Raum für Gewerbe, Jungunternehmer und Kulturschaffende (Nr. 2008/205) wird nicht abgeschrieben.
14. Das Postulat (ursprüngliche Motion) „Aus Grünabfuhr wird Biopower“ von Markus Meyer namens der SVP-Fraktion (2008/30a) wird als erledigt abgeschrieben.
15. Für das Postulat von Margrit Siegrist und Hanspeter Meyer der SVP-Fraktion betreffend Tourismusförderung Liestal (Nr. 2009/42) wird nicht abgeschrieben.
16. Das Postulat von Hanspeter Meyer namens der SVP-Fraktion betreffend besseren Anbindung des kantonalen Verwaltungsbezirks an die Altstadt (Nr. 2009/46) wird abgeschrieben.
17. Für das Postulat „Professionelles Stadt- und Standort-Entwicklungsprogramm für Liestal“ (Nr. 2009/47) von Matthias Zimmermann der SP-Fraktion wird nicht abgeschrieben.

Liestal, 10.08.2010

Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin

Regula Gysin

Der Stadtverwalter a.i.

Claudia Christiani

BERICHTE UND ANTRÄGE STADTRAT

1. Dringliche Motion der FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Sanierung des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal (Nr. 02/118)

Bericht:

Siehe Entwicklungsplan 2011-2015.

Antrag:

Die dringliche Motion wird nicht abgeschrieben

2. Motion von Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend der Reklamereglement-Ergänzung (Nr. 2005/46)

Bericht:

Das revidierte Reklamereglement wurde vom Einwohnerrat an den Stadtrat zur Überarbeitung übergeben. Zurzeit läuft die Bearbeitung beim Stadtbauamt. Aufgrund der grossen Anzahl an Planungsgeschäften aber nicht in erster Priorität.

Antrag:

Die Motion wird nicht abgeschrieben

3. Postulat von Hans-Rudolf Schafroth namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Sauberes Liestal (Nr. 2006/102)

Bericht:

Im Zwischenbericht Nr. 2006/102a vom 20.3.2007 stellte der Stadtrat in Aussicht: „Der Abschlussbericht zum Postulat „*Sauberes Liestal*“ ist erst nach Abschluss der Anti-Littering-Kampagne in zwei bis drei Jahren zu erwarten....“. Seither fand und findet diese Kampagne jährlich in einem regionalen Rahmen statt, da sich erfreulicherweise die *Regionalgruppe Abfallbewirtschaftung Unteres Ergolzthal* sowie der Kanton (Fachstelle Abfall) an der Kampagne finanziell und organisatorisch mitbeteiligten. Die diesjährige Kampagne findet in der letzten August-Woche statt, diesmal mit der zusätzlichen Beteiligung der Gemeinden des Waldenburgertals sowie der Waldenburgerbahn und BLT (Themenschwerpunkt: Haltestellen).

Der Abschlussbericht wird dem Einwohnerrat voraussichtlich im Herbst/Winter 2010/11 unterbreitet.

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

4. Postulat von Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend Trägerschaft Kinderkrippenplätze (Nr. 2006/121)

Bericht:

Das Postulat ist im Zusammenhang mit dem kantonalen Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung zu betrachten, welches als Entwurf in der Vernehmlassung bei den Baselbieter Gemeinden schlecht abgeschnitten hatte und deshalb vom Parlament zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde. Der politische Prozess zur Schaffung eines Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung ist immer noch im Gange. Über das Postulat soll erst entschieden werden, wenn das kantonale Gesetz beschlossen ist.

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

5. Postulat von Claudia Roche namens der SP-Fraktion betreffend Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal (Nr. 2007/152)

Bericht:

Am 8. Mai 2010 fand unter der Leitung des Stadtbauamts eine öffentliche Begehung des Stadtraums statt. Dabei wurden alle Schwachstellen aufgenommen. Zurzeit läuft die Auswertung und Massnahmenplanung. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt in der zweiten Hälfte 2010 und im Jahr 2011.

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

6. Postulat von Erika Eichenberger und Corinne Ruesch namens der Grünen Fraktion betreffend Schaffung einer Stelle einer/eines Jugendbeauftragten (Nr. 2007/154)

Bericht:

Der Bericht des Stadtrates betreffend Postulat Jugendbeauftragtenstelle mit ablehnender Empfehlung für eine Stellenschaffung wurde vom Einwohnerrat Ende 2008 zurückgewiesen.

In seiner nochmaligen Überprüfung hat der Stadtrat einer gezielten Jugendprojektförderung gegenüber der Schaffung einer Stelle einer/eines Jugendbeauftragten den Vorzug gegeben.

In der Zwischenzeit wurden mit dem Projekt „Jugend mit Wirkung“, dem Projekt „Mädchenarbeit“ (Genderprojekt im Jugendhaus) und dem Ausbau des Streetworking verschiedene Schritte initiiert, um diese Strategie umzusetzen. Ein weiterer Schritt besteht im derzeit laufenden Vorprojekt betreffend Sanierung des Jugendhauses (Haus zur Allee), welches nach Vorliegen eines Bauprojektvorschlags (Herbst 2010) gemäss Nutzungskonzept zur Ausführung gelangen soll.

Im Entwicklungsplan 2011-2015 spricht sich der Stadtrat klar dafür aus, dass in den Aufgabengebieten Jugendarbeit, Integration und Standort Liestal keine neuen Stellen geschaffen werden sollen, sondern Ressourcen projektbezogen einzukaufen sind.

Antrag:

Entsprechend dieser strategischen Ausrichtung ist das Postulat abzuschreiben.

7. Postulat von Hans Brodbeck namens der FDP-Fraktion betreffend Aufwertung der Altstadt (Nr. 2007/160)

Bericht:

In einer breit abgestützten Arbeitsgruppe wurden für den Raum Allee / Lüdinpärkli Verbesserungsmöglichkeiten in der Gestaltung des Aussenraums erarbeitet. Diese wurden in einem allseitig akzeptierten Gestaltungskonzept zusammengefasst. Daraus wurden einzelne Projekte definiert. Das erste Projekt Arena wurde in der Zwischenzeit erstellt und liegt vor. Die Terminierung der Umsetzung der einzelnen Projekte wird zusammen mit dem Entwicklungsplan durch den Stadtrat und den Einwohnerrat festgelegt.

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

8. Postulat von Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung (Nr. 2007/162)

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

9. Postulat von Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend UNI-Campus in Liestal (Nr. 2007/179)

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

10. Überparteiliches Postulat der Bau- und Planungskommission gegen Besucher- und Kundenrückgang durch Baustellen (Nr. 2007/186)

Bericht:

Nach diversen Reklamationen wurden die Kommunikationsmittel und Massnahmen überprüft und für die Baustellen ab 2010 verbessert. Dazu wurden auch die für die Kommunikation eingesetzten Mittel erhöht.

Die Rückmeldungen von den betroffenen Anstössern und Geschäften einerseits sowie der Bevölkerung andererseits zu den laufenden Baustellen sind durchaus positiv. Dies lässt darauf schliessen, dass die getroffenen Massnahmen greifen. Deshalb wird das Stadtbauamt auch künftig mit den akzeptierten Massnahmen weiterfahren und diese wo nötig anpassen.

Antrag:

Das Postulat wird abgeschrieben.

11. Postulat von Daniel Spinnler namens der FDP-Fraktion betreffend langfristige Ausrichtung der Stadtpolizei Liestal (Nr. 2008/194)

Bericht:

Im Gemeindegesetz vom 28.05.1970 ist nicht klar geregelt, welche Aufgaben durch die Gemeinde übernommen werden müssen und welche in die Verantwortung des Kantons fallen. Diese schwierigen Schnittstellen sollen in einem Zusammenarbeitsvertrag (Leistungsvereinbarung) zwischen der Stadt Liestal und der Polizei BL bereinigt werden, wobei auch zu prüfen ist, ob und wie die Stadt- und Kantonspolizei vereint werden können. Das vorliegende Projekt soll die Grundlagen für eine klare Regelung zur Aufgabenerfüllung der Stadtverwaltung Liestal und der Polizei BL schaffen und damit zur Verbesserung der Sicherheit in Liestal beitragen.

Das Postulat zur Stadtpolizei wird nach Entscheid des Stadtrates zum Projekt beantwortet. Mit der Beschaffung eines neuen Radargerätes wird zugewartet. Im Falle dessen Aussteigens wird die Beschaffung über eine Sondervorlage beantragt.

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

12. Postulat von Peter Furrer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend neue Bushaltestelle Rosen (Nr. 2008/198)

Bericht:

Das Stadtbauamt hat die Möglichkeiten für eine neue Bushaltestelle Rosen zusammen mit der kantonalen Abteilung Öffentlicher Verkehr als Bestellerin sowie der Autobus AG als Betreiberin besprochen.

Das Ergebnis lautet wie folgt:

Die Linie 78 Liestal – Lausen-Stutz führt nur in Richtung Lausen über die Rosenstrasse. Die aufgehobene Haltestelle beim Nonnenbodenweg liegt für das neue Turnzentrum nicht ideal. Beim Turnzentrum müsste deshalb eine neue Haltestelle geschaffen werden.

In der Gegenrichtung verkehrt die Linie 78 vom Hallenbad über die Kasernenstrasse zur Haltestelle Kaserne. Diese Haltestelle ist von Personen von Lausen und dem Quartier Heidenloch mit dem Ziel Stedtli sehr stark frequentiert. Eine Führung der Linie 78 über die Rosenstrasse ist deshalb nicht vertretbar.

Seit der Einführung des neuen Verkehrskonzeptes mit der geänderten Verkehrsregelung ist die Abzweigung von der Rosenstrasse zum Hallenbad heikler geworden. Die Autobus AG überlegt sich deshalb, neu auch in Richtung Lausen über die Kasernenstrasse zu fahren. Somit würde durch die Rosenstrasse gar keine Busroute mehr führen.

Grundsätzlich ist das Begehren für eine Bushaltestelle Rosen aufgrund der Lage mit dichtem Wohnen, Friedhof und dem Turnzentrum berechtigt. Die Erschliessung mit einem Bus müsste aber unabhängig von den heutigen Buslinien mit einer zusätzlichen Linie erfolgen. Diese neue Linie (Ortsbus) könnte auch weitere, heute noch nicht mit dem Bus erschlossene Gebiete, bedienen. Diese Abklärungen gehen aber weit über das Postulat hinaus und ergeben auch finanziell ganz andere Konsequenzen.

Antrag:

Das Postulat wird abgeschrieben.

13. Postulat von Franz Kaufmann namens der SP-Fraktion betreffend Raum für Gewerbe, Jungunternehmer und Kulturschaffende (Nr. 2008/205)

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

14. Postulat (ursprüngliche Motion) „Aus Grünabfuhr wird Biopower“ von Markus Meyer namens der SVP-Fraktion (2008/30a)

Bericht:

Mit dem Zwischenbericht 2008/30a vom 9.6.2009 stellte der Stadtrat in Aussicht, basierend auf den Überlegungen der Abfallkommission zur gegebenen Zeit den Abschlussbericht zu unterbreiten. Unterdessen plant der Stadtrat per 1.1.2011 die Einführung eines neuen Gebührenmodells für Schwarzkehricht und Grüngut.

Das neue Modell basiert auf folgenden Grundsätzen:

- Die Rechnung der Abfallkasse soll ausgeglichen abschliessen.
- Entsorgungsmöglichkeiten und -häufigkeiten bleiben unverändert gegenüber heute
- Die Gebühren sollen jenen anderer Gemeinden entsprechen.
- Eine Quersubventionierung der Grüngutentsorgung innerhalb der Abfallkasse ist akzeptiert
- Für Schwarzkehrichtsäcke soll es nur noch eine Sorte Gebührenmarken geben
- Im Grüngutbereich soll durch finanziellen Anreiz der Jahresvignetten-Verkauf gefördert werden (Grüngut sollte wöchentlich in relativ frischem Zustand abgeführt werden, damit die Vergärung - und somit Energiegewinnung – betriebsintern bei Biopower stattfindet und nicht schon vorgängig im Grüngutcontainer)
- Grüngutgebühren müssen gegenüber Schwarzgutgebühren billiger sein (Anreiz zur Abfalltrennung)

Im Schwarzkehrichtbereich sollten die Gebühren für 17 Liter-Säcke und 35 Liter-Säcke gesenkt werden, was voraussichtlich zu Mindereinnahmen von ca. CHF 110'000.--/Jahr führen wird.

Im Grüngutbereich werden die Kosten für die Jahresvignetten reduziert, jedoch die Gebühren für die Einzelvignetten erhöht (Anreiz zum Umstieg auf Jahresvignetten). Geschätzte jährliche Mindereinnahmen : CHF 20'000.--/Jahr.

Das Vermögen der Abfallkasse beträgt per 31.12.2009 CHF 842'000.--. Da die Abfallkasse seit 2005 Ertragsüberschüsse von jährlich rund CHF 150'000.-- ausweist, liegen die geschätzten jährlichen Mindereinnahmen von insgesamt CHF 130'000.-- in der angestrebten Grössenordnung.

Der Einwohnerrat nimmt mit der Behandlung des Entwicklungsplans 2011-2015 Kenntnis von der geplanten Einführung neuer Abfallgebühren per 1.1.2011, der Stadtrat wird die in seiner Kompetenz liegende notwendige Änderung der Gebührenordnung zum Abfallreglement vom 8.12.1992 vollziehen.

Antrag:

Das Postulat 2008/30 „Aus Grünabfuhr wird Biopower“ wird als erledigt abgeschrieben.

15. Postulat von Margrit Siegrist und Hanspeter Meyer der SVP-Fraktion betreffend Tourismusförderung Liestal (Nr. 2009/42)

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.

16. Postulat von Hanspeter Meyer namens der SVP-Fraktion betreffend besseren Anbindung des kantonalen Verwaltungsbezirks an die Altstadt (Nr. 2009/46)

Bericht:

Nach den Testplanungen für ein neues Verwaltungszentrum wurde im Auftrag des Kantons ein Synthesebericht erstellt. Dieser sieht eine Stärkung und Aufwertung des bestehenden Verwaltungszentrums Gutsmatte vor, mit attraktiven Anbindungen zum Bahnhof und in Richtung Altstadt. Das von der Stadt Liestal befürchtete Szenarium einer Ausdehnung der kantonalen Verwaltung von der bestehenden Verwaltung auf der Gutsmatte über den Kreuzboden in Richtung kantonales Altersheim ist damit vom Tisch.

Antrag:

Das Postulat wird abgeschrieben.

17. Postulat „Professionelles Stadt- und Standort-Entwicklungsprogramm für Liestal“ (Nr. 2009/47) von Matthias Zimmermann der SP-Fraktion

Antrag:

Das Postulat wird nicht abgeschrieben.